

meinen Pen-

von 1868 wurden bezahlt. ununterbrochene Jahres...

Die erste Pension ist schon Mitgliedern jedoch über...

für so viele Jahre den...

aber für seine oder seiner... Direction-Rangleiten...

bei den Herren Agenten... geben werden.

Waisens-Anstalt.

Waisenkinder. Josef Wittich. Carl Döckh. Josef Jekeli.

Dr. Wilhelm Meißel.

Dr. Josef Schuster.

Dr. Fr. Sam. Steinader.

für Böhmen, Mähren...

Dr. Jakob Laurentius.

Dr. Friedrich Kunie.

Dr. Andreas.

Dr. Ferdinand Wegniatow.

Dr. János junior.

Dr. Eduard Quirfeld.

Dr. Carl Böhm.

Dr. Scholtes.

Dr. Carl Böhm.

Erscheint mit Ausnahme des Sonntags täglich. Kosten für das halbe Jahr 6 fl., das Vierteljahr 3 fl., ein Monat 1 fl.

Sermannstädter Zeitung vereinigt mit dem Siebenbürger Boten.

Inserate aller Art werden in der Steinhäuser'schen Buchdruckerei angenommen...

Filial-Abonnements-Bureaus: In Mediasch bei Herrn Joh. Hedrich; in Schäßburg bei Herrn C. J. Habersang...

Nr. 233. Hermannstadt, Freitag am 1. October 1869.

Pränumerations-Einladung auf dieses Blatt. Da mit der heutigen Nummer das vierteljährliche Abonnement beginnt...

Redaktion und Verlag, Theodor Steinhausen.

Amtliches. (Ernennungen.) Jos. Malyus zum Steuereinschreiber...

Politische Uebersicht. Wien, 27. September. Dem Landtage von Krain wird von Seite der Regierung...

In Stuttgart fand am 25. d. zur Feier des Verfassungs-Jubiläums im Refectensschlosse ein Galadiner statt...

ihre ursprüngliche Verfügung, wodurch dem Abgeordneten Mayer ein dreitägiger Urlaub gewährt wurde...

Flcury, nach einer keineswegs unbelästigten ersten Jugend im Faubourg Saint-Antoine ein Emporkömmling des Elfs...

Der Kaiser soll, nach dem „Moniteur“, dem Lord Clarendon die Umkehr zum Parlamentarismus als ein notwendiges Uebel...

Wie das Univers sich aus Rom schreiben läßt, hätte man daselbst ein gräuliches Artentat noch bei rechter Zeit entdeckt...

Aus Madrid, 26. d., wird gemeldet: Da mehrere Bataillons-Commandanten der Freiwilligen in Barcelona gegen die Entlassung...

Die Ruhe in Barcelona ist wieder hergestellt. Die Eisenbahnen welche durch die Flüchtlinge gestört wurden...

Landtagsnachrichten. Wien, 28. September. In der heutigen Landtagssitzung beantragt der Abg. Steubl die Dringlichkeitserklärung...

Salzburg, 27. September. Nach erfolgter Wahl von fünf ständigen Ausschüssen folgt die Verlesung verschiedener Berichte...

Klagenfurt, 27. September. Der Landes-Präsident legt vor die Regierungsvorlage, betreffend die Benützung, Leitung und Abwehr...

Innsbruck, 27. Sept. Der Antrag einen weiteren Aufsicht der strafgerichtlichen Verfolgung gegen Greuter zu verlangen...

Feuilleton. Begrüßungs-Sonett an Se. Excellenz, Baron Josef Eötvös, Minister für Kultus und Unterricht...

Kleine Pariser Briefe. Paris, 25. September. Das Verbrechen von Bantini absorbt gegenwärtig alle anderen Interessen...

Pater Hyacinthe wird in fowerdäner Stpl behandelt; ein Beneid dafür ist: Der päpstliche Nuntius befand sich, als der Brief des berühmten Predigers veröffentlicht wurde...

an den Petitions-Ausschuss wird beschloffen. Die Regierung legt vor: Gegenwärtig, betreffend die Regelung der Volksschulen und der Rechtsverhältnisse des Lehrstandes. Der Bericht des Landesausschusses bezüglich Einführung einer Vermögenssteuer als Landessteuer wird einem Special-Comité zugewiesen.

Laibach, 27. September. Der Landes-Präsident legt einen Gesetzentwurf, die Verhütung, Leitung und Abwehr der Gewässer betreffend, als Regierungsvorlage vor. Das Gesetz, die Fischerei-Ordnung betreffend, kann bei der Kürze der Sessionsdauer nicht mehr eingebracht werden.

Abg. Lipold und Genossen interpellieren die Regierung, warum die zwei Gesetze, betreffend den Schutz der Vögel, noch nicht eingebracht wurden. Der Landes-Präsident beantwortet dieselbe dahin, daß die beiden Gesetze derzeit noch beim Ministerium sind; doch werde er um Beschleunigung dieser Angelegenheit sich in Wien verwenden.

Eine Note der Landesregierung an den Landeshauptmann gibt bekannt, daß die Regierung darauf bestehen müsse, daß die Landtagsprotokolle in beiden Landessprachen verfaßt und verlesen werden müssen, da dieselben auch zur Vorlage an Se. Majestät den Kaiser gebracht werden.

Die Landesregierung bringt die Nichtsanctionierung des Gutweibens-Vertheilungs-Gesetzes zur Kenntnis des Landtages. Die Verlesung des v. Hladensfeld-Wellmuth'schen Canonicales an der Laibacher Kathedrale wird in gemeinsamer Sitzung verhandelt. Die nächste Sitzung ist am 1. October.

Lemberg, 27. September. Weigel interpellirt die Regierung wegen verspäteter Vertheilung der Recorswahl an der Krakauer Universität. Auf Antrag Roginsky's wird ein Grundbücher-Ausschuss, auf Antrag Smolka's ein Straßen-Ausschuss gewählt und letzterem die Mauthgesetzsache des Landesausschusses zugewiesen. Sodann folgen erste Lesungen und Ausschusswahlen.

Inland.

Hermannstadt, 30. September. Der Herr L. ung. Minister für Cultus und öffentlichen Unterricht, Baron Josef Eder ist heute Nachmittag um halb zwei Uhr hier angekommen. Zur Begrüßung des bei allen Kreisen ohne Unterschied der politischen Parteilichung in hoher Achtung stehenden Ministers hatten sich nach Freß begeben Metropolit Anton Schaguna, Superintendent Dr. Leutich, Comis Moriz Conrad, Bürgermeister Sibel, die Reichstagsabgeordneten Senator Gustav Rapp und Dr. Gustav Lindner, mehrere Mitglieder des eben tagenden v. Landes-Constituenten, des Hermannstädter Stadt- und Schulmagistrates, der v. Stadtpfarrer Kniz, der Professor an der Rechtsakademie und Gewerbevereins-Direktor Schulz-Eibler, Gerichtspräses Senator Haas, der Director des v. Obergymnasiums Gottfried Capellus und eine ansehnliche Anzahl von Honoratioren, welche den Minister, an dessen Seite Erzbischof Schaguna ist, in einer stattlichen Wagenreife in die Stadt geleiteten. Die öffentlichen Gebäude sind aus Anlaß der Ankunft des Ministers mit ungarischen Nationalfahnen geschmückt. In der Fleischergasse harrten des Ministers die Schuljugend und die Jüglinge des gr.-or. Seminars und begrüßten den Ankommenden in ehrfurchtsvoller Weise. Vor der Metropolitanresidenz des Erzbischofs Schaguna, wo Baron Eder's Absteigequartier nahm, war ein doppelter Militärposten in Paradeabstufung als Ehrenwache aufgestellt. Beim Eingange in die Stadt bemerkten wir auf einem Wagen mehrere Blumenkränze, die dem Minister unterwegs als Zeichen der ihm entgegengebrachten Verehrung zugeworfen wurden. Gleich nach der Ankunft des Ministers machten die Generalität, der Stadtmagistrat, die Communität, der Clerus sämtlicher Confessionen, die Professoren der Rechtsakademie, des Staatsgymnasiums, des v. Obergymnasiums, des Theresianischen Waisenhauses, der kath. Normalhauptschule, die Behörden u. s. w. in corpore ihre Aufwartung.

Nicht unerwähnt wollen wir lassen, daß, wie wir aus verlässlicher Quelle wissen, Se. Excellenz bei der Vorstellung des Magistrates und der Communität in erhebender Weise die Tüchtigkeit unserer Lehranstalten betonte und hervorhob, daß dieses Urtheil nicht nur auf eigener Erfahrung Hochbedeuten, sondern auf Mittheilungen beruhe, die ihm von hervorragenden Autoritäten deutscher Hochschulen gemacht worden seien.

Eine Mittheilung, ehrend für unsere Lehranstalten, gewiß aber nicht minder die größte Hochachtung erweckend für den Mann, der in seiner hohen Stellung dennoch in solch eingehender Weise sich von ausländischen wissenschaftlichen Capacitäten über die Leistungen unserer Universitätsstudierenden Kenntnis zu verschaffen weilt.

Am 31. Uhr Nachmittags war in der Metropolitanresidenz großes Diner, zu welchem die hier anwesenden Generale, die Spitzen der kirchlichen und weltlichen Behörden und der öffentlichen Lehranstalten geladen waren. Erzbischof Schaguna leerte sein Glas auf das Wohl des Ministers, dieser trank wieder auf die Gesundheit des gastfreundlichen Reichensfürsten, womit der Reigen der Trinksprüche geschlossen war. — Da nach Wendigung des Diners schon die Abenddämmerung eintrat, dürfte der

Notizen.

Pest, 24. September. Miklos Jzsa ist aus Siebenbürgen zurückgekehrt und arbeitet an einer Statue Kinsky's, des Dichters, für das Nationalmuseum. Im Eckler Lande soll er prachtvollen weißen Marmor gefunden haben, doch würde der Abbau mit vielen Kosten verbunden sein.

Der Nord in Pantin. Die gerichtliche Untersuchung der Leichen der Ermordeten hat bereits stattgefunden. Der Körper der Frau Kind, welche etwa 40 Jahre alt war, zählt mehr als dreißig Messerstiche; sie war im letzten oder fliehenden Monate schwanger. Trotz alledem scheint die Unmöglichkeit noch einige Augenblicke gelebt zu haben, als sie schon in die Grube gehoben und mit Erde überdeckt war. Das Alter der Kinder, Emil Kind (16 Jahre alt), hat die Halsader durchschnitten und hat einen Bruch des Schädelsnothens; sein Tod scheint zugleich erfolgt zu sein. Heinrich Kind (14 Jahre alt) wurde am meisten mißhandelt und scheint denique zu sein. Alfred Kind (8 Jahre alt) wurde am meisten mißhandelt und scheint denique zu sein, der den Schrei ansah, welcher vernommen wurde. Achilles Kind (3 Jahre alt) und die kleine Marie lagen beide in einer Grube, Rücken an Rücken, letztere mit aufgerissenen Wunden. — Wie sich nachträglich herausgestellt hat, ist das am 24. d. in Hare verhaftete Individuum weder Kind Vater noch Kind Sohn, sondern ein anderer Mitschuldiger oder vielmehr der Hauptthäter des Verbrechens von Pantin, ein gewisser Traupmann, getüchtigt aus Cernay bei Mühlhausen, wo seine Mutter noch lebt, zuletzt Arbeiter in Montabz, wo er mit Kind Vater vielfach verkehrte. Dieser Mann hat in zwei auf einander folgenden Verböden ausführliche Angaben über den Gegenstand der Untersuchung gemacht, Angaben indess, deren Richtigkeit noch sehr angezweifelt werden darf. Er will, um es kurz zusammenzufassen, Kind, dem Vater, in Paris begegnet und von demselben überredet worden sein, mit ihm und dem jüngeren Kind die Ermordung der übrigen Familie auszuführen. Als Motiv hätte der ältere Kind Geldsucht angegeben. Man hätte Frau Kind mit ihren Kindern nach Paris und von da schon im auf den schon im Voraus gewählten Schauplatz des Verbrechens geleitet. Dort hätte sich ein längerer Kampf zwischen der Frau und dem Ehegatten entpunden und wahrscheinlich hätte sogar jene, wenn er, Traupmann nicht seinem Freunde beigegeben hätte, diesen bemerkt. Ueber die Rolle des jüngeren Kind bei dem Verbrechen scheint Traupmann sich nicht näher eingelassen zu haben. Was aus beiden geworden, wisse er nicht, sie müßten sich noch in Paris befinden. Er hätte sich von ihnen nach der That, in dem Grand Café Parisis am Boulevard du Temple, nachdem er die Papiere Kind's und etwa dreihundert Francs empfangen, getrennt, und den Weg nach Hare genommen, von wo er sich nach Amerika flüchten wollte. Nach diesen verdächtigen Erklärungen legt sich allgemein die Vermuthung nahe, Traupmann habe schon früher die beiden Kinder geblüdet, sich ihrer Papiere bemächtigt und erst dann beschloffen, auch die übrige Familie verschwinden zu machen. Diese Vermuthung äußert auch ein „Gaulois“ ein allerdings anonym persönlicher Freund des älteren Kind, welcher versichert, daß dieser sowie sein Sohn der unathetischen That schuldig gewesen wären und daß in der Familie Kind stets das Verhängnis, ja ein mütterlicher Verhängnis bestanden hätte. Traupmann soll, wie das „Petit Journal“ meldet, bereits nach Paris gebracht und vor die Leichen der Ermordeten geführt worden sein. Die Untersuchung befindet sich offenbar noch im Stadium der ersten Recognoscirungen.

Minister den beabsichtigten Besuch im Staatsgymnasium auf morgen verschoben haben.

Hermanstadt, 1. October. Im Laufe des heutigen Vormittags besichtigte der Herr Unterrichtsminister die hiesigen öffentlichen Lehranstalten. Baron Eder's reist heute Mittags nach Alvinz ab.

Aggram, 29. September. In der heutigen Landtags-Sitzung kommen folgende Gegenstände zur Verberung: Regelung der Urbarmachen, Hauscommunionen, Landesbudget. — Fürst Mensdorff soll von hier nach Prag, an seiner Statt FML. Kamming als Landescomandirender hieher versetzt werden.

Neufahrn, 29. September. Morgen findet in Karlowitz eine Conferenz statt, an welcher der Patriarch und alle Bischöfe teilnehmen werden. Gegenstand der Berathung bildet die Frage, ob der Congreß wieder zusammentreten oder neue Wahlen ausgeschrieben werden sollen.

Wien, 27. Sept. Mit Präsidialerlass Nr. 749 des k. k. Reichs-Kriegsministers, datirt vom 25. d., ist die Barfreiheit auch für die Land-Armee bewilligt. Die Publikation des Erlasses, mittelst dessen die Erlaubniß zum Tragen der Volkstracht u. s. w. auch in der Landarmee ertheilt wird, wird in dem nächsterfolgenden Armeeverordnungsblatte erfolgen.

Wien, 28. September. Seine Majestät der Kaiser wird sich, wie wir hören, am 6. und 7. October in Wien befinden, um den Kronprinzen von Preußen zu empfangen. Se. k. Hoheit wird in der Hofburg — Leopoldinischer Trakt — absteigen. Im Gefolge des Kronprinzen befinden sich: der General v. Stosch, der Hofmarschal Graf Gulenburg, der Adjutant Lieutenant Baron Schleinig und der Leibjag Dr. Wegener.

Aus Prag wird geschrieben: Der resignirte Bürgermeister Klauß ist nach Wien gereist, um eine Audienz bei Sr. Majestät dem Kaiser zu bitten. Daß er seine dem Feldmarschall-Lieutenant Baron Koller überreichte Resignation als Bürgermeister der k. Hauptstadt Prag beim Ministerpräsidenten Grafen Laase mündlich zu ertheilen sich gleichfalls bemühen wird, können Sie als zuversichtlich annehmen. Die Resignation des Dr. Klauß bezweckt übrigens, eine Fühlung zu gewinnen, was das Ministerium jetzt mit den Gegnern beginnen will, nachdem sie den Wettkampf: die Declaranten wieder gewählt zu haben, so glücklich bestanden.

Wien, 28. September. Die heutige „Presse“ widmet einen wichtigen Artikel der Wiederannäherung der austro-preussischen Regentenhäuser, in welchem hervorgehoben wird, daß der erste ganz spontane Impuls zum Besuch des Kronprinzen von Preußen in Wien von Berlin ausging. Der Besuch bedinge nicht die Veröhnung zwischen den Staaten; die Vereinfachung der vorhandenen Spannung sei nur erreichbar durch eine Verständigung über Süddeutschland und ein beiderseitiges christliches Aufgeben jedes imperativen Einflusses auf die Gestaltung der Dinge in Süddeutschland; auch darf aber die österreichisch-preussische Veröhnung das Freundschafts-Verhältnis Oesterreichs zu Frankreich in keiner Weise alteriren.

Wien, 28. September. Die austro-ungarischen Differenzen wegen eines Gesetzentwurfes, betreffs Einführung des metrischen Maßes und Gewichts, sind nunmehr geschlichtet. Der Fürst von Rumänien soll die Nothwendigkeit der Unabhängigkeitserklärung ausgesprochen haben.

Wien, 29. September. Wie der heutigen „Presse“ die Nachricht aus Paris zugeht, soll die Kammer noch vor dem 26. October eröffnet werden. Die Kammervorlagen sollen im Sinne der Reformpartei gefaßt sein, darunter der liberale Gesetzentwurf der Presse.

Linz, 28. September, 9 1/2 Uhr Morgens. Soeben wurde bei der Restauration der sogenannten Colleg-Kaserne (ehemaliges Jesuitenkloster) in einem Sarge die Leiche eines eifrigen Jesuiten aufgefunden, welche allem Anscheine nach durch die Folter seinen Tod gefunden haben muß. Da die Leiche gebrochen, der Sarg in gutem Zustande und die Hände kreuzweise mit einem eisernen Verbande ausgefunden wurden. Am Spatorte erschienen der Bürgermeister, sowie der Gemeindev. Secretär, und werden die nöthigen Untersuchungen sofort strengstens eingeleitet. Der Vorfall verursacht allgemeines Aufsehen.

Gratz, 28. September. Sämmtliche Schneidergehilfen haben heute wegen Verweigerung der Löhnerhöhung die Arbeit eingestellt. Dr. Leonardi wurde zum Landeshauptmann-Stellvertreter ernannt.

Prag, 28. Sept. Gegen die Ausschussmitglieder der Slovanka Liga, darunter fünf jungescheitliche Declaranten, wurde ein Anklagebeschluß gefaßt, lautend auf das Verbrechen der Störung der öffentlichen Ruhe. Die Staatsanwaltschaft ordnete an, daß die Landtagswahlen schon um die achte Morgenstunde beginnen.

Die Pilsener Handelskammer wählte den Fabrikanten Joseph Fürtz aus Strakonitz (Candidate der verfassungstreuen Partei) in den Landtag. Die ezechischen Blätter drohen, (?) die Namen sämtlicher Wähler zu veröffentlichen, die morgen auf der Altstadt und in Smichow verfassungstreue Abgeordnete wählen werden.

Acht Schneider als Urheber des Streites wurden verhaftet. Troppau, 28. Sept. Die Wahl des Dr. Feinz zum Bürgermeister von Troppau hat die a. h. Sanction erhalten.

Ausland.

Berlin, 28. Sept. Während der Reise des Kronprinzen nach dem Oriente wird dessen Gemalin ihren Aufenthalt in Cannes (Südransalpe) nehmen und erst im Monate December nach Berlin zurückkehren. Der Landtag des Herzogthums Lauenburg wird am 22. October eröffnet werden; die bedeutendste Vorlage ist die über die neue Justizverfassung.

Neueren Nachrichten der Kreuzzeitung aus Konstantinopel zufolge ist der Streit zwischen der Pforte und dem Vicereich von Egypten durch das vermittelnde Eintreten der Großmächte fast ganz beigelegt. Es bestche nur noch ein Differenzpunkt, der wohl auch geschlichtet werden wird.

Dresden, 28. Sept. Die zweite Kammer wählte als Präsidial-Candidaten an erster Stelle den bisherigen Präsidenten, Bürgermeister Haberhorn (bundesstaatlich-constitutionell), sodann den Bürgermeister Streit (Socialist), den Staatsanwalt Petri (Baugen) und den Advocaten Schredl (Pirna). Die feierliche Eröffnung des Landtages findet Donnerstag durch den König statt.

Karlruhe, 28. Sept. In der heutigen Sitzung der Abgeordneten-Kammer brachte die Regierung zahlreiche Vorlagen ein, darunter das Budget, ein Gesetz über die Wahlordnung, den Vertrag bezüglich der militärischen Freizügigkeit und das Gesetz betreffs Verlängerung des Contingents-Gesetzes. Abgeordneter Lindau begründete seine Motion auf Einführung des allgemeinen Stimmrechts, Auflösung der Kammer beschließt, nur den ersten Punkt der Motion in Betracht zu ziehen.

Paris, 27. Sept. Der gemeine Justizminister Baroche wurde nach St. Cloud berufen und hatte daselbst mit dem Kaiser eine lange Unterredung.

Das Journal Officiel veröffentlicht ein kaiserliches Decret aus St. Cloud vom 25. September, womit General Fleury zum Vorträsidenten in Petersburg ernannt wird.

Paris, 28. Sept. Die officiellen Journale sagen, daß das Verdict bezüglich des Eintrittes Baden's in den norddeutschen Bund der Begründung entbehrt. Die kaiserliche Regierung habe über diesen Gegenstand keinerlei Note weder nach Berlin, noch nach Karlsruhe gerichtet.

London, 29. September. Lord Clarendon erklärte einem landwirthschaftlichen Vereine, anspielend an seine Continuität, daß die Aussichten auf Frieden seit 1866 niemals glänzender gewesen sind, als jetzt.

Madrid, 27. September. Gestern fand in Villafraanca de Banabes ein Aufstand der Miliz statt; dieselbe lieferte jedoch, sobald ihr das Ergebniß der Bewegung in Barcelona bekannt wurde, die Waffen ab. Bei Sardenona und Monistrol ist die Eisenbahn unterbrochen. Der Gouverneur von Madrid ordnete Schließung sämtlicher Clubs und politischer Associationen an, bis ihre Existenz gesichert sei.

Die Socialisten bereiten in Xeres und auf anderen Punkten der Halbinsel eine revolutionäre Bewegung vor. Die Regierung, welche deren Absichten kennt, ist entschlossen, dieselbe energisch zu unterdrücken.

Madrid, 28. September. Der Ministerrath und der Regent kamen dahin überein, den Cortes die Candidatur des Herzogs von Genoa vorzuschlagen. Beim wird diesen Beschluß heute verschiedenen Fractionen mittheilen. In Katalonien befinden sich starke Republicanerbanden. In Andalusien und Madrid werden republicanische Manifestationen befristet.

Lissabon, 27. Sept. Ein Schreiben des Königs an den Herzog de Loulé dementirt, daß er die Krone Spaniens annehmen wolle; der König fügt hinzu, er sei in Portugal geboren und wolle auch in Portugal sterben.

Konstantinopel, 28. September. Es ist eine Ministerkrise ausgebrochen. Ali Pascha, ferner der Finanz- und Marine-Minister dürften austreten. Die Krise soll mit der egyptischen Angelegenheit zusammenhängen.

Newyork, 27. September. Der Finanzminister Boutwell befaß, wöchentlich zwei Millionen Gold zu verkaufen und für zwei Millionen Bonds bis zum 1. November einzulassen; überdies sind fortwährend alle vierzehn Tage für eine Million Werthbonds einzulassen.

Kirche und Schule.

Wurmloch, 25. September. Es sind nun bereits einige Wochen, daß still und unbeachtet vom großen Publikum, fast unbeachtet auch von allen vaterländischen Blättern, eine Notiz im Schul- und Kirchenboten erschien, welche die Volksschullehrer des Sachsenlandes zu einem Fortbildungskurse zu Pfarrr Ober nach Wurmloch einlud. Den ungarischen Blättern aber, denen die Sache gewiß weit ferner lag, erschien diese einfache Einladung denn doch nicht so ohne alle Bedeutung, denn sie zogen dieselbe fast ohne Ausnahme in den Kreis ihrer Besprechungen, und der ungarische Kloy knüpfte daran ungefähre diese Bemerkung: „Die siebenbürgisch-sächsischen Volksschulen können zu ihrer Erhebung und Fortbildung alle Regierungsapparate entziehen; die Leute da brauchen keine Schulräthe, denn sie finden in sich selbst die Mittel und die Wege sich zu helfen.“

Die 56 Schullehrer, welche in Folge obiger Einladung am 19. September in einem Schulzimmer der Wurmloch'schen Schule aus fast allen Kreisen des Sachsenlandes zusammengekommen waren, sie wollten sich auch aufhalten lassen. Der Drang, die Hoffnung hatte sie alle hingeführt, ihre nicht durch eigene Schuld vielfach so mangel- und lückenhafteste Berufsbildung in dem lebendigen Gedankenaustausche untereinander und unter der Führung eines auf der Höhe der neuen deutschen Pädagogik stehenden Wegweisers zu erweitern.

In zündender Rede begrüßte hier nun Pfarrr Ober in Gegenwart mehrerer aus dem nahen Weichsel zur Eröffnung des Fortbildungskurses herbeigekommener Zuhörer, seine Gäste auf das Warmste, und in ebem, schlichtem, aber zu Herzen gehendem Manneswort, das nicht schmeichelt, noch beschönigt, erging an die lauschenden Seelen der Mahnruf der Zeit: „Wachet auf zu neuem Leben!“ Mit Worten des unvergesslichen Volksmannes Roth zeigte der Redner die tiefen Schäden unserer Volksschule und die Mangelhaftigkeit ihrer Lehrer und wies darauf hin, daß nur durch eigene Kraft, durch hingebende Liebe zu dem heiligen Erberberufe ein besserer Zustand in unseren Volksschulen angebahnt werden könne.

Der Ernst dieser Worte schlug nach in allen Herzen, als am nächsten Morgen die Arbeit begann und diese Weisheitserklärung alle folgenden Tage. Mitten hinein in eine frohe Runderthaus, die seit Oitern vom Pfarrr Ober selbst nach den Grundrissen der besten deutschen Pädagogen unterrichtet, ein herzerfreuendes Beispiel gaben, wie die Liebe lehrt, — führte und der nächste Morgen. — Was manches Lehrberuf dunkel gehalten, wornach Mancher gerungen mit unzureichenden Kräften, das stand lebendig, — verlorper vor den Augen. — Da war Leben und Freude, da griff das Eine harmonisch in das Andere, immer so ganz in Uebereinstimmung mit den Gesetzen der Entwicklung der menschlichen Seele, mit den Vorschriften der sorgföhrigsten Wissenschaft — Wahrlich sie waren unaussprechlich lieb diese Kinder mit diesem Lehrer, und das Herz des Hörs durchschauerte in mächtigen Wellen das Gefühl der Heiligkeit und Unschulds des Kinderlebens, und die Rück Erinnerung an das vergangene Paradies der eignen Kindheit durchbelebte die Brust, aber auch der heilige Lehrer'schluß, fortan mit gesteigertem liebevoller Ehrfurcht an unserer Kinder Seelen heranzutreten.

Und wenn dann die lieben Kinder heim waren, dann kamen wieder schöne Stunden. An der Hand des erfahrenen und mit jeder bedeutendern Erscheinung auf pädagogischem Gebiet genau vertrauten Führers suchten wir selbst die Gesetze und Regeln des Lehrganges und trauten in gütigen Zügen aus der so reich fließenden Quelle.

Die Nachmittage aber, wie floßen sie so schnell dahin, abermals in ernster Arbeit zu der jeder Gurdtheilnehmer seinen Besten herbeibring, indem er in einem eigenen Aufsatz sein Urtheil über eine Frage aus dem weiten Gebiete der Pädagogik abzugeben und der Kritik der Kollegen zu unterbreiten hatte. Und es muß doch dabei auch mancher lebendige und frische Gedanke zu Tage getreten sein, denn man sah nicht einmal nur auf dem lieben freundlichen Antlitz unseres Leiters jenes unbefreiliche Lehrerlächeln, welches immer ein Zeugniß dafür ist, daß der Lehrer eine schöne Garbe geborgen sieht.

Und dann diese herrlichen gemeinsamen Mahlzeiten! Wie spannt sich da gemüthlich und voll Leben die Rede von Munde zu Munde.

Den sonst wenigstens in größeren Versammlungen so schüchternen Volksschullehrern, wie gingen ihnen da die Herzen auf.

Lehrerleid und Lehrersreude, Hoffnungen und Wünsche fuhren auf bewegter See mit vollen Segeln (am Steuer aber sah wahrlich stets unerrückte Sitte und Anstand) und wenn bisweilen im Feuer der Discussion Einer die Schranken der thatsächlichen Verhältnisse vergaß und nach Utopien sich verirrete, wenn lähne Wünsche allzuhoch sich spannten, und nach Utopien der Vorstehende so freundlich und doch so überzeugend darauf hinführten, daß doch allezeit nur mit den wirklichen Thatfachen zu rechnen sei; wie wußte er Jedem durch der besten Gründe Wucht zu überzeugen, daß die Achtung vor dem bestehenden Gesetz gerade das vollinhaltliche Zeugniß des geistig sich befreienden Menschen sei.

Den Gesamteinbruch aber, wie soll ich ihn in Worte fassen; ja der ist unbeschreiblich; nur so viel will ich sagen, daß mit oft, und gewiß nicht mit allein der Gedanke durch die Seele ging: Wenn ein Contact zwischen dem Lebenden und Dahingegangenen möglich wäre, — unsere Altmeister, Bestallogy und Roth und Dierweber, würden, wie so viele lebende Freunde, einen freundlichen Gruß für uns haben und uns jurufen: „Muthig vorwärts, Ihr Streiter, Ihr seid auf gutem Wege!“

Wir wissen es wohl, unser liebe Pfarrr Ober hat auch seine Gegner, die schein in'sbesondere auch auf dies sein Vergnügen haben. O möchte doch Jeder von ihnen nur einen Tag, eine Stunde unter

aus weilen, in seinem elden, in ehren lerne, — nicht belehrt sei

Eins nur uniers Vaterlan einem Vereine, genossen haben zum zweiten werden wird, fern Herzen froh

Ihr Iddlie lich etwas reth schafft, daß zu Wurmloch sind die schönste Gab was es heißt, — daß die Kinder die Schule nicht die Schule mit

Wenn es im Oitern. Die 56 K neues Licht begr höherer Brust a die Hoffnung a

in Angelegen Schulen zu l

Se. Exc. im vorigen Jahre ins Ausland gef in Erfüllung der ökonomischen Leb lungenweise ihren volkswirthschaftlich

Ich weiß, Schwoße des Mi Herr Minister de Das Inter die Liberalität, m tereffirenden angu auch ich, als ein zziehung so frei, j Dergo Creellenz Hungeweise mein veigter Beachtung fähig, meine Me und Kobolányi e detereffirent auf di Wirthschaftsperioc meinem Vorschlag Unterricht in d gen wünsche.

Ich schide den Ackerbau und diefiebien auch gebauteen Zweck in dessen eigener Wenn wir geiondert von den eingerechnet) auch Gratzland und G gegenwärtigen Fin Dieie materiellen in den von ihm i von Ackerbaujüglern

Wenn jedoc meinerseits nicht, des Volkes, bezie und den gebracht und zwar:

1. Weil in welche bestimmt si werden und nur ihre eigene Wirthj größerer Masse de in diesen Anstalten

2. Weil i Landwirthschaft it nach das Volk über ten sollte, je nach einem andern für mäuer, Gartenkultu

3. Weil in ausgebreiteten ober mittelbar und leb mit Vereitigung i eines nur 20 Jod die allgemeine Wi die Ackerbaujüglern

Aus diefen lung besonderer Geiz angeordnet wünschden.

Der S. 59 stens 5000 Einwo Der S. 80 bedesf für nöthig findet, höhere Volksschule

Da meiner Volksschulen ist, n schule erlangten S heranajublen, so Volksschulen ober diefiebien zugleich verhältnißföhr erzh grub eine Ackerba und Dabstbaumjügl in Salaton-Fürde eine Ackerbaujügl haben, können sie ihnen neßn der S

ndon erklärte einem Land...
continentale, daß die Aus...
gewesen sind, als jetzt...

Es ist eine Ministerkrise...
Marine-Minister dürfen...
Angelegenheit zusammen...

Minister Boutwell befaht...
und für zwei Millionen...
es sind fortwährend alle...
kaufen.

Ich habe bereits einige Wo...
nun, fast unbeachtet auch...
Schul- und Kirchenboten...
ndes zu einem Fortbilde...

Der Obert in Gegenwart...
des Fortbildungs-Curios...
Wächter, und in ebem...
t, das nicht schmiedelt...

Ich schide voraus, daß ich...
den Ackerbau unter unsern...
Verhältnissen für nicht ganz...
ausführbar, und diejenige...

Wenn wir über den Elementar-...
und höheren Volksschulen, und...
abgeordnet von denselben, für...
alle Gegenden des Landes...

Ich habe dies im Allgemeinen...
für erreichbar, wenn die...
betreffenden Gemeinden...
jährlich angefordert werden...

aus wollen, und wenn er nicht...
belehrt würde, wenn er diesen...
Mann mit seinem edlen, warmen...
Streben nicht von Grund seiner...
Seele achten und ehren lernte...

Ein nur wollen wir Euch...
zurufen, liebe Kollegen in allen...
Kreisen unseres Vaterlandes...
— solch köstliche, reiche Gabe...
ist noch niemals auf einem...
Vereine, bei einem Feste den...
Lehrern geboten worden, als...
wir hier genossen haben und...
noch genießen; darum, wenn...
wieder die Einladung zum...
zweiten Fortbildungskurse im...
nächsten Jahre mit Gottes...
Hilfe erlassen werden wird...

Ihr köstlichen Predigten...
des Sachsenlandes aber, wenn...
Ihr wirtlich etwas recht...
köstliches für Eure Volksschulen...
thun wolle, nun so schafft, daß...
zum nächsten Kurse Euer Lehrer...
den Weg ins freundliche...
Durmloch finden können und...
sich überzeugt, sie werden...
Euren Kindern die schönste...
Gabe mitbringen, denn sie...
werden sich immer freuen...
werden, was es heißt, vernünftig...
naturgemäß zu unterrichten...
und so zu unterrichten, daß...
die Kinder stets mit blühenden...
Augen nach Hause kommen, daß...
ihnen die Schule nicht nur zum...
Segen, sondern auch das liebste...
Plätzchen werde, die Schule...
mit dem guten, freundlichen...
Lehrer.

Wenn es Tag werden soll, so...
zeigt sich erst ein heller...
Schein im Osten. Die 56...
Lehrer von Durmloch haben...
auch mit innerem Jubel solch...
neues Licht begrüßt. Noch 2...
Tage — und sie gehen froh...
und mit gehobener Brust...
auseinander, — denn in ihnen...
lebt und glühet der Glaube, die...
Hoffnung auf eine schöne...
reiche Zukunft.

Memorandum

in Angelegenheiten der...
Einrichtung der höheren...
Volksschulen zu landwirtschaftlichen...
und gewerblichen niederen...
Fachschulen.

(Schluß von Nr. 231.)

Se. Exc. der Herr Minister für...
Ackerbau, Gewerbe und Handel...
hat im vorigen Jahre die...
Herrn Paul Sporzon und Albert...
Kodolanyi ins Ausland...
gesendet, um die landwirtschaftliche...
Fachbildung zu studieren, und...
hat auch die höchst werthvollen...
Studien, welche die genannten...
Herren in Erfüllung ihrer...
Mission in Deutschland und...
Frankreich über die höheren...
ökonomischen Lehranstalten...
und die Ackerbauschulen...
gemacht haben, beziehungsweise...
ihren Bericht darüber, im...
ersten Heft der Mittheilungen...
des volkswirtschaftlichen...
Ministeriums vom J. 1868...
herausgegeben.

Ich weiß nicht, welche...
Arbeiten seitdem in dieser...
Angelegenheit im Schooße...
des Ministeriums im Zuge...
sind und welche Pläne Se. Exc. der...
Herr Minister hat.

Das Interesse, welches...
Se. Excellenzen an der Sache...
nehmen, und die Liberalität, mit...
der Sie stets bereit sind, die...
Meinung der dafür sich...
Interessirenden anzuhören...
und nach Verdienst zu...
berücksichtigen, kennend, bin...
auch ich, als ein...
Landsöhne an dem Werte der...
vaterländischen Volkserziehung...
so frei, jetzt, an der Schwelle...
der diesjährigen Budgetverhandlung...
Dero Excellenzen meine...
Anschichten über diese...
Angelegenheiten und...
beziehungsweise meinen...
Vorschlag ehereitig zu...
unterbreiten und Dero...
gütiger Beachtung zu...
empfehlen. Es ist...
vielleicht schon deshalb...
nicht überflüssig, meine...
Meinung auszusprechen, weil...
die Studien der Herren...
Sporzon und Kodolanyi...
einerseits auf die höheren...
ökonomischen Lehranstalten...
andererseits auf die zur...
Heranbildung eines bei...
Güterbesitzern verwendbaren...
Wirtschaftspersonals...
dienenden Ackerbauschulen...
sich bezieht, ich aber in...
meinem Vorschlag einen, einer...
größeren Masse des...
Volks zu ertheilenden...
Unterricht in der...
Landwirtschaft und den...
niederen Industriezweigen...
wünsche.

Ich schide voraus, daß...
ich die in den westlichen...
Ländern bestehenden...
Ackerbauschulen unter...
unsern Verhältnissen für...
nicht ganz ausführbar, und...
diejenige auch nicht für...
hinreichend geeignet halte...
Für den obangedeuteten...
Zweck (der Unterrichtung...
einer je größeren Masse...
des Volkes in dessen...
eigener Lebensbeschäftigung).

Wenn wir über den...
Elementar- und höheren...
Volksschulen, und abgeordnet...
von denselben, für alle...
Gegenden des Landes...
eingerechnet) auch nur...
40 Ackerbauschulen...
errichten wollten, so...
würde deren Errichtung...
und Erhaltung solche...
Kosten verursachen, wie...
sie unter unseren...
gegenwärtigen...
Finanzverhältnissen kaum...
darauf verwenden könnten...
Diese materiellen...
Schwierigkeiten der...
Ausführung hat auch...
Herr Kodolanyi in den...
von ihm im „P. N.“...
mitgetheilten Artikeln...
über die Errichtung von...
Ackerbauschulen...
auseinandergelegt und...
nachgewiesen.

Wenn jedoch auch...
das Land das nötige...
Opfer brächte, so...
hoffe ich meinerseits nicht, daß...
wir die praktische...
Unterweisung einer...
größeren Masse des...
Volkes, beziehungsweise...
die mit den 40...
Ackerbauschulen...
angestrebten und...
den gedachten...
Opfern entsprechenden...
Resultate erreichen...
würden und zwar:

- 1. Weil in jeder...
reinen Ackerbauschule...
25, höchstens 50...
Wirtche bestimmt sind...
bei anderen Grundbesitzern...
zu dienen, herangebildet...
werden und nur hin und...
wieder solche...
Zöglinge vorkommen, die...
später ihre eigene...
Wirtschaft auf einer...
halben oder ganzen...
Gession betreiben; die...
größere Masse des...
Landvolkes erhält...
daher unmittelbar...
keinen Unterricht in...
diesen Anstalten...
und das ist ihr...
größter Fehler.
- 2. Weil in einer...
ausschließlichen...
Ackerbauschule nur...
Gelbbau und...
Landwirtschaft im...
engeren Sinne...
gelehrt wird, während...
meiner Ansicht nach...
das Volk überall...
für seine eigene...
Lebensbeschäftigung...
Anleitung erhalten...
sollte, je nach...
Umständen also an...
dem einen Orte für...
Getreidebau, an...
einem andern für...
Obst- oder Weinbau, an...
einem dritten...
wieder für...
Mäuer-, Gartenkultur...
oder die...
Betreibung irgend...
eines Industriezweiges.
- 3. Weil in der...
bloßen Ackerbauschule...
die aus der...
Elementarische...
ausgetretenen oder...
eben nur lesen und...
schreiben...
könnenden...
Zöglinge, unmittelbar...
und...
lediglich...
Unterricht für ihre...
praktische...
Beschäftigung...
erhalten, mit...
Betheiligung...
solcher...
Kenntnisse, welche...
auch für die...
allgemeine...
Bildung eines...
nur 20...
Jahre...
bestehenden...
Bürgers...
nötig sind. Wenn...
wir aber auf die...
allgemeine...
Bildung...
gehörige...
Sorgfalt...
verwenden...
wollen, dann...
werden die...
Ackerbauschulen...
erst...
recht...
kostspielig.

Aus diesen...
wesentlichsten...
Gründen also...
würde ich...
statt der...
Errichtung...
besonderer...
selbständiger...
Ackerbauschulen...
die...
Verbindung...
der im...
Geise angeordneten...
höheren...
Volksschulen...
mit...
Produktions-...
Fachschulen...
wünschen.

Der §. 59 des...
O. A. 38: 1868...
verpflichtet...
jede...
Gemeinde, die...
mindestens...
5000...
Einwohner...
zählt, zur...
Errichtung...
einer...
höheren...
Volksschule. Der...
§. 80...
des...
selben...
Gesetzes...
aber...
ermächtigt...
die...
Regierung, wenn...
sie...
es...
für...
nötig...
findet, auch...
in...
einer...
solchen...
Ortschaft...
auf...
Staatskosten...
eine...
höhere...
Volksschule...
zu...
errichten, wo...
weniger...
als...
5000...
Einwohner...
sind.

Da...
meiner...
Anschauung...
nach...
es...
ohne...
hin...
die...
Aufgabe...
dieser...
höheren...
Volksschulen...
ist, nicht...
Ergänzung...
und...
Bereicherung...
der...
an...
der...
Elementar-...
schule...
erlangten...
Kenntnisse...
ihre...
Zöglinge...
auch...
für...
das...
praktische...
Leben...
heranzubilden, so...
erschien...
es...
mir...
als...
das...
Zweckmäßigste, diese...
höheren...
Volksschulen...
oder...
erwähnt...
einen...
Theil...
derselben...
so...
zu...
organisiren, daß...
dieselben...
zugleich...
auch...
Fachschulen...
würden, wie...
die...
Kotak-...
und...
Provinzial-...
verbände...
es...
erweisen; also...
J. B. in...
einer...
Getreide...
produzierenden...
Gegend...
eine...
Ackerbauschule; in...
einer...
Wein-...
oder...
Obst-...
Gegend...
eine...
Wein-...
und...
Obstbauschule...
(wie...
eine...
solche...
gerade...
heute...
von...
Se. Excellenzen...
in...
Salaton-Fürst...
errichtet...
wurde), in...
der...
Nähe...
großer...
Grünzeugmärkte...
eine...
Gärtner-...
schule; in...
einigen...
Städten, die...
keine...
besondere...
Gewerbeschule...
haben, könnten...
sie...
Gewerbeschulen...
werden...
und...
in...
Wald-...
Gegenden...
könnte...
in...
ihnen...
nebst...
der...
Forstwirtschaft...
das...
Holzschneiden...
gelehrt...
werden, was

schon von...
Koloman...
Keneffey...
in...
diesem...
Jahre...
mit...
so...
triftigen...
Gründen...
empfohlen...
wurde.

Da...
eine...
solche...
Einrichtung...
der...
höheren...
Volksschulen...
zu...
beratigen...
Fachschulen...
an...
den...
meisten...
Orten...
mit...
Staatshilfe...
bewerkstelligt...
werden...
könnte, so...
müßte...
die...
Staatsubvention...
vor...
Allem...
an...
die...
Bedingung...
geknüpft...
werden, daß...
die...
betreffende...
Gemeinde...
alle...
aus...
der...
gewöhnlichen...
Elementarische...
ausgetretenen...
Ortskinder, welche...
ihre...
zweitste...
Lebensjahre...
zurückgelegt...
haben, verpflichtet...
durch...
3...
Jahre, also...
bis...
zu...
ihrem...
15...
Lebensjahre...
die...
höhere...
Volksschule...
regelmäßig...
zu...
besuchen, so...
daß...
im...
Unter-...
lassungsfalle...
die...
§. 1—4...
des...
O. A. 38: 1868...
in...
Anwendung...
zu...
bringen...
wären, und...
zweitens...
daß...
auch...
Kinder, die...
nicht...
aus...
dem...
Orte...
sind, in...
die...
Schule...
angefommen...
werden...
können.

Die...
für...
die...
Errichtung...
und...
Erhaltung...
nötigen...
materiellen...
Mittel...
hätte...
in...
erster...
Linie...
die...
ohne...
hin...
zur...
Errichtung...
einer...
höheren...
Volksschule...
verpflichtete...
Gemeinde, ja...
über...
diese...
hinaus...
die...
betreffende...
Gegend, und...
nur, insofern...
deren...
Kräfte...
nicht...
ausreichen, das...
volkswirtschaftliche...
und...
das...
Unterrichtsdepartement...
der...
Regierung...
beizustellen.

Die...
Gemeinde...
würde...
vor...
Allem...
die...
nötigen...
Gründe, und...
insofern...
es...
möglich...
auch...
die...
Gebäude...
geben. Der...
Staat...
würde...
nur...
an...
solchen...
Orten...
Geld...
zur...
Anschaffung...
der...
Gründe...
ergehen, wo...
die...
Gemeinde...
oder...
die...
Gegend...
nicht...
im...
Stande...
ist, einen...
Grund...
zu...
geben, und...
wo...
zugleich...
im...
allgemeinen...
Bildungsinteresse...
eine...
berartige...
Schule...
unumgänglich...
nötig...
wäre. — Zur...
Erhaltung...
derselben...
aber...
(insofern...
die...
Mittel...
der...
Gemeinde...
hiefür...
nicht...
ausreichen) würden...
die...
beiden...
Ministerien...
in...
der...
Weise...
bestimmen, daß...
die...
für...
den...
landwirtschaftlichen...
Unterricht...
erforderliche...
und...
noch...
mangelnde...
Summe...
vom...
Ackerbau, das...
Uebrige...
aber...
vom...
Unterrichtsministerium...
bestritten...
würde.

Zur...
Errichtung...
und...
Erhaltung...
solcher...
Lehranstalten...
könnten...
sowohl...
im...
eigenen...
als...
im...
Interesse...
des...
nationalen...
Fortstrebens...
die...
Komitate...
und...
die...
Grundbesitzer...
der...
Umgebung, sowie...
die...
landwirtschaftlichen...
Vereine...
durch...
moralische...
und...
materielle...
Unterstützung...
beitragen.

Die...
Einrichtung...
der...
höheren...
Volksschulen...
zu...
solchen...
Fachschulen...
würde...
meines...
Darüberhaltens...
folgende...
Vorteile...
vor...
der...
Errichtung...
bloßer...
Ackerbauschulen...
voraussetzen:

- 1. Unter...
Beziehung...
der...
zur...
Errichtung...
von...
höheren...
Volksschulen...
ohne...
hin...
verpflichteten...
Gemeinden...
und...
der...
Umgebung...
könnte...
der...
Staat...
mit...
dem...
Gelde, womit...
er...
vierzig...
Ackerbauschulen...
errichten...
kann, mindestens...
achtzig...
solche...
höhere...
Volksschulen...
zu...
Fachschulen...
errichten.
- 2. Alle...
Gegenden...
des...
Landes...
hätten...
dann...
eine...
den...
Bedürfnissen...
ihrer...
Bevölkerung...
entsprechende...
Fachschule.
- 3. Da...
alle...
Kinder...
der...
Gemeinde...
im...
Alter...
von...
12...
bis...
15...
Jahren...
verpflichtet...
wären, in...
eine...
solche...
höhere...
Volksschule...
zu...
gehen, so...
würde...
diese...
von...
ungleich...
größerer...
Wirkung...
sein...
auf...
Bildung...
der...
gesammten...
Einwohnerschaft, als...
eine...
besondere...
Ackerbauschule, welche...
30...
bis...
40...
künftige...
Defonomen...
heranzubilden.
- 4. Derartige...
höhere...
Volksschulen...
würden...
je...
nach...
ihrer...
Beschaffenheit...
zugleich...
als...
Feldwirth, beziehungsweise...
Wingler-...
oder...
Gärtner-...
Bildungsanstalten...
dienen...
und...
so...
auch...
die...
Aufgabe...
besonderer...
Ackerbau-...
oder...
Winglerschulen...
erfüllen.
- 5. Da...
nebst...
dem...
Fachunterricht...
auch...
die...
im...
Gesez...
vorgeschriebenen...
Lehrgegenstände...
der...
höheren...
Volksschulen...
vorgetragen...
würden, so...
erhielten...
die...
Zöglinge...
eine...
solche...
vollständigere...
Ausbildung, die...
auch...
dem...
Landwirth...
und...
dem...
Industrieleben...
nur...
zum...
Vorteile...
reichen...
kann.

In...
der...
sub...
beigelegten...
Zusammenstellung...
der...
1857er...
Volkszählung...
bin...
ich...
so...
frei, die...
Namenliste...
und...
das...
Verzeichniß...
derjenigen...
ungarischen...
und...
siebenbürgischen...
Gemeinden...
zu...
geben, welche...
entweder...
schon...
im...
Jahre...
1857...
mindestens...
5000...
Einwohner...
besaßen, oder...
deren...
Einwohnerschaft...
aller...
Wahrscheinlichkeit...
nach...
schon...
zu...
dieser...
Zahl...
angewachsen...
ist. Nach...
diesem...
Verzeichniß...
gibt...
es...
im...
ganzen...
Lande...
(mit...
Ein-...
bewohnern) insgesamt...
239...
Gemeinden, welche...
nach...
der...
Verfügung...
des...
Gesezes...
verpflichtet...
sind, höhere...
Gemeinde-...
schulen...
zu...
errichten.

Die...
Landesbevölkerung, die...
Terrains-...
und...
Bildungsverhältnisse, sowie...
die...
verschiedenen...
Beschäftigungen...
des...
Volkes...
in...
Betracht...
gezogen, müßten...
meines...
Darüberhaltens...
hievon...
in...
den...
nächsten...
acht...
Jahren...
insgesamt...
100...
Gemeinden...
ihre...
höhere...
Volksschule...
in...
den...
verschiedenen...
Gegenden...
des...
Landes...
zu...
irgend...
einer...
solchen...
Fachschule...
in...
der...
Weise...
einrichten, daß...
schon...
im...
Jahre...
1870...
dreißig, und...
dann...
in...
jedem...
folgenden...
Jahre...
weitere...
zehn...
errichtet...
würden.

Ich...
halte...
dies...
im...
Allgemeinen...
für...
erreichbar, wenn...
die...
betreffenden...
Gemeinden...
jährlich...
angefordert...
werden, ihre...
diesbezüglichen...
Anträge...
zu...
stellen, wenn...
Ihren...
Erzelenzen...
dem...
Herrn...
Ackerbau-...
und...
den...
Herrn...
Unterrichtsminister...
schon...
im...
Budget...
pro...
1870...
einem...
jeden...
besonders...
50...
000...
fl. für...
die...
zu...
errichtenden...
30...
landwirtschaftlichen...
höheren...
Volksschulen...
von...
der...
Legislative...
bewilligt...
würden. Diese...
Summe...
ist...
in...
Betracht...
der...
heillosamen...
Zweifel...
einer...
so...
geringfügigen...
und...
würde...
sich...
auch...
materiell...
so...
reichlich...
verzinien, daß...
sich...
nicht...
denken...
läßt, daß...
die...
Nationaldotierung...
sich...
nicht...
mit...
größtem...
Vorzügen...
verirren...
sollte.

Ich...
weiß...
wohl, daß...
bei...
der...
sofortigen...
Errichtung...
der...
Mangel...
an...
Lehrern...
eine...
noch...
größere...
Schwierigkeit...
darbieten...
dürfte, als...
selbst...
das...
finanzielle...
Hinderniß. Woher...
sollten...
wir...
auf...
einmal...
mindestens...
30—40...
ungarische...
landwirtschaftliche...
Fachlehrer...
nehmen? Leider...
finden...
wir...
keine...
nirgends...
vorräthig...
in...
unserem...
Vaterlande, das...
doch...
ein...
Agrikultur-...
land...
ist!

Doch...
auch...
diese...
Schwierigkeit...
halte...
ich...
für...
eine...
besehbare, in...
der...
Weise, daß...
die...
Regierung...
mit...
einem...
Theil...
der...
oberwähnten...
100.000...
fl. 35—40...
gebildete...
Individuen, welche...
sich...
im...
Konkurswege...
gemeldet...
haben, auf...
ein...
Jahr...
in...
betreffende...
ausländische...
Lehranstalten...
sende. In...
den...
mittleren...
errichteten...
Schulen...
aber...
würden...
im...
ersten...
Jahre...
die...
im...
Gesez...
vorgeschriebenen...
andere...
Lehrgegenstände, insbesondere...
aber...
die...
vorherrschenden...
naturwissenschaftlichen...
Disziplinen...
gelehrt, und...
dann...
im...
zweiten...
und...
dritten...
Jahre...
auf...
die...
Fachwissenschaften...
ein...
um...
so...
größeres...
Gewicht...
gelegt...
werden.

Diese...
meine...
Anschichten...
war...
ich...
so...
frei...
und...
hielt...
ich...
der...
Sache...
gegenüber...
für...
meine...
Pflcht, Se. Excellenzen...
ehrfurchtsvoll...
vorzutragen, und...
indem...
ich...
dieselben...
wiederholt...
ders...
gütiger...
Beachtung...
empfehle, verharre...
ich...
u. s. w.

Lissa-Fürst, den 25. August 1869. Aladár Molnár.

Tagesnachrichten.

Klausenburg, 29. September. Unter...
der...
Rubrik...
„Curiositäten“...
theilt...
der...
heutige...
„Magyar...
Volgar“...
mit, daß...
seine...
jüngste...
Sonntags-...
nummer...
von...
Sr. Exc. dem...
l. Commissär...
mit...
Vorschlag...
belegt...
worden...
sei, daß...
aber...
Sr. Exc. später...
die...
Versendung...
des...
Blattes...
dennoch...
gestattet...
habe. — Dasselbe...
Blatt...
erklärt...
sich...
in...
entschiedener...
Weise...
gegen...
die...
beabsichtigte...
Auflösung...
der...
Reichs-...
Straßen...
von...
Kronstadt...
nach...
Schäßburg...
u. s. w. Das...
englische...
Parlamentsmitglied...
Goldsmith...
ist...
hier...
angefommen. — Die...
für...
das...
hiesige...
Museum...
bestimmte...
gewesene...
kostbare...
Bibliothek...
des...
verstorbenen...
Septemvir...
Stefan...
Nagy...
ist...
von...
dem...
Leipziger...
Buchhandlungshaus...
Litz...
und...
Frankfurt...
angekauft...
worden. — Die...
von...
den...
Baunehmern...
der...
ungarischen...
Dsbahn...
Waring...
und...
Gderley...
in...
Szucsag...
vorgestern...
arrangirte...
Langunterhaltung...
war...
sehr...
besucht...
und...
höchst...
animirt. Die...
Gäste...
wurden...
von...
hier...
per...
Dampf...
(Lokomotive...
„Sector“) in...
zwanzig...
Minuten...
nach...
Szucsag...
befördert. — (K e n n e n.) Am...
zweiten...
Krenntage...
in...
Klausenburg...
(26. Sept.)...
wurden...
folgende...
Preise...
gemonnen: 1. den...
Siebenbürger...
Preis, 500...
fl. gewann...
Polla...
des...
Baron...
Albert...
Banffy; 2. den...
Fürstentumpreis, 100...
Stück...
Dufaten...
Hab...
a...
m...
a...
u...
s...
des...
Josef...
Zepf; 3. den...
ersten...
Preis...

serpreis, 500 Stück...
Dufaten...
Strizze...
des...
Grafen...
Nikolans...
Ester-...
hazy; 4. den...
Jockey-Club-Preis, 50...
Dufaten...
Griff...
des...
Baron...
Albert...
Banffy; 5. den...
Preis...
beim...
Rennen...
mit...
Hindernissen...
Drilling...
in...
drine...
des...
Baron...
Bela...
Wesselenyi und 6. den...
Damenpreis...
Prado...
des...
Baron...
Bela...
Wesselenyi.

Vereins-Nachricht.

Geschäftsausweis der Hermannstädter Sparkasse für September 1869.

Table with 2 columns: I. Einnahmen and II. Ausgaben. Lists various financial transactions and their amounts in florins and cents.

somit wird ein Kassastück von 45323 44 in den Monat Oktober l. J. übertragen.

Handel und Verkehr.

Piski, im September. Es...
schwebt...
ein...
eigenthümlicher...
Untern...
über...
unserer...
Bahn, der...
die...
Vollendung...
derselben...
bedeutend...
in...
die...
Ferne...
rückt. Elementarereignisse...
haben...
die...
bisher...
geschaffenen...
Bauten...
derart...
hart...
mitgenommen, Erdbeben...
veranlaßt, so...
daß...
der...
Schaden...
auf...
viele...
Hunderttausende...
berechnet...
wird. Es...
ist...
natürlich...
dieses...
Ereigniß...
auf...
das...
Liefste...
zu...
betrachten, da...
die...
industriellen...
Städten, welche...
sich...
hier...
gebildet, in...
ihrer...
Prosperität...
bedeutend...
gehindert...
sind...
und...
die...
Ausbeutung...
unserer...
so...
reichen...
Kohlenlager...
verhoben...
wird. Nehmen...
wir...
die...
Summe, welche...
die...
Wiederherstellung...
des...
Zerstörten...
kostet...
und...
addiren...
zu...
selben...
die...
Summen, welche...
die...
Industrie...
im...
Land...
geben...
könnte, wenn...
die...
Bahn...
bereits...
fertig...
wäre, so...
könnten...
wir...
die...
Verzögerung...
nicht...
genug...
betrachten. Gegenwärtig...
arbeiten...
mehrere...
tausend...
Arbeiter...
an...
der...
Voll-...
endung...
der...
Bahn. Wie...
ich...
höre, will...
man...
mit...
ihnen...
einen...
neuen...
Preis-...
tarif...
festsetzen, der...
jedoch...
schwerlich...
allen...
munden...
wird; es...
dürfte...
daher...
wohl...
ihre...
Anzahl...
sich...
verringern, ein...
Bisul...
für...
die...
Baunehmung...
der...
Dsbahn, den...
diese...
sicherlich...
nicht...
unbeachtet...
lassen...
wird. Unter...
den...
herausragenden...
Bauobjecten, an...
denen...
gegenwärtig...
gebaut...
wird, erwähnen...
wir...
eines...
Tunnels. Herr...
Unternehmer...
Sepyer...
hat...
vor...
Kurzem...
ein...
hart...
an...
der...
Bahn...
liegendes...
Gut...
des...
Grafen...
Oliver...
Bethlen, das...
auf...
150.000...
fl. geschätzt...
wurde, um...
den...
Preis...
von...
50.000...
fl. angekauft, kein...
ables...
Geschäft, da...
der...
Wald...
allein...
diesen...
Preis...
werth...
ist.

Die...
Kovalesciere...
Medizin...
sind...
glücklich...
durch...
den...
Gebrauch...
der...
Kovalesciere...
du...
Barry's...
heiligt...
worden. Dinsiro...
wird...
Niemand...
mehr...
die...
heilbringende...
Wirkung...
von...
Du...
Barry's...
Kovalesciere...
beweisen, seit...
wir...
den...
taufenden...
von...
Vorbereitung...
von...
Arzten...
und...
Laien...
beme...
die...
dankbare...
Segnung...
und...
die...
glückliche...
Kur...
Seiner...
Heiligkeit...
des...
Papstes...
beizugehen...
können, nach...
zwanzigjähriger...
sucht...
Medizinern. Rom, den 21. Juni 1869. Die...
Gesundheit...
des...
Papstes...
ist...
ausgesprochen, besonders...
leidet...
er...
sich...
aller...
Arten, womit...
man...
ihn...
zu...
heilen...
bestrebt...
ist, und...
von...
der...
vortrefflichen...
Kovalesciere...
du...
Barry, welche...
erstaunend...
glücklich...
auf...
ihm...
gewirkt, fast...
ausschließlich...
den...
Ursachen...
macht. — Man...
versteht, daß...
Seine...
Heiligkeit...
bei...
jeder...
Möglichkeit...
einen...
Vorzug...
voll...
daraus...
genießt, und...
die...
Wohlthaten...
derselben...
nicht...
genug...
zu...
preisen...
vermag. (Correspondenz...
aus...
der...
Gazette...
du...
Midi.) Bei...
zahlreichen...
Beispielen...
von...
dem...
Leiden...
von...
jezt...
langer...
Dauer...
gewesen, von...
drei...
bis...
zu...
sechzig...
Jahren...
hin...
aus...
und...
unter...
der...
heraorragendsten...
des...
selben...
gehören: Unverdaulichkeit, Verstopfung, gestörte...
Funktionen, Verbärtungen, scharfe...
Lüste, Krämpfe, Spasmen, Dummheit, Sodbrennen, Durst, Reizbarkeit der...
Nerven, Affektionen der...
Leber, Galle und...
Nieren, Blähungen, Herzklappen, nervöse...
Kopfschmerzen, Taubheit, Krämpfe in...
Kopf...
und...
Doren, Schwindel, Schmerzen zwischen...
den...
Schultern...
und...
in...
fast...
allen...
Theilen...
des...
Körpers, chronische...
Entzündungen und...
Magenaffektionen, Ausschläge...
auf...
der...
Haut, Fieber, Stöckchen, Krampf an...
Hals, Lungen-...
und...
Luftröhren-Schwindel, Wasserucht, Sichts, Influenza, Grippe, Uebelkeit...
und...
Erbrechen...
selbst...
während...
der...
Schwangerschaft, Nierenzwischenfalle, Gelenk-, allgemeine...
Schwäche, Blähung, Husten, Altnach, Spannen...
der...
Bauch, Phlegma, Unruhe, Schlaflosigkeit, Abneigung...
gegen...
Gelellschote, Unfähigkeit...
zum...
Stehten, Delirien, Schwächung...
des...
Blutes...
zum...
Kopfe, Erstickung, Melancholie, grandiose...
Furcht, Unentschlafenheit, Müdigkeit, u. s. w. — 65,000...
Centifime, worunter...
eines...
St. Heiligkeit...
des...
Papstes, des...
Fornarjalls...
Grafen...
Plasom, der...
Marquisin...
de...
Vobran, der...
Gräfin...
Callefcaut, der...
Doctoren...
Burger, Stein, Angelstein, Schorland, Ure, Haroze, u. c., wozu...
Copie...
gratis...
und...
portofrei...
auf...
Verlangen.

Dieses...
kostbare...
Nahrungsmittel...
wird...
in...
Blechbüchsen...
mit...
Gebrauchs-...
Anweisung...
von...
1/2...
Pfd. fl. 1. 10., 1...
Pfd. fl. 1. 80., 2...
Pfd. fl. 3. 50., 5...
Pfd. fl. 7. 50., 12...
Pfd. fl. 15., 24...
Pfd. fl. 28...
verkauft. — Auch...
Kovalesciere...
Chocolade...
in...
Paket...
für...
12...
Tassen...
fl. 1. 10. — Zu...
bestellen...
durch...
Du...
Barry & Co., in...
Berlin, 178, Friedrichstr.; Felix...
S. Carrotti in...
Berlin, 191, Friedrichstr.; J. C. H. Neumann & Sohn, 51, Laubengr., Emil...
Karrig, 94, Leipzigerstr., J. F. Schwartlose...
Söhne, 30, Marktgraben; Barry...
du...
Barry & Co. in...
Wien, Freyung 6.; in...
Frankfurt...
a. M. 10, Hofmarkt; Henry...
Klars & Co. in...
Hamburg, 41, Rathhausstraße; in...
Posen...
bei...
Slesier...
in...
Leipzig...
bei...
Theodor...
Pitzmann, Hoflieferant; in...
Dresden...
bei...
Schwarz; in...
Potsdam...
bei...
Schwarzlose; in...
Pest...
3. v. Eörd; in...
Prag...
durch...
J. Kürst; in...
Preßburg...
durch...
Felix...
Pistorj und...
in...
Klagenfurt...
durch...
F. Brubacher und...
in...
allen...
Städten...
bei...
Droguen-, Delikatessen- und...
Spezereihändlern.

Einladung an alle Theilnehmer!

Montag den 4. Oktober 1869: Im Volksgarten (Hotel „König von Ungarn“) Rittern- und Preisvertheilung des Regal-Beßstieben-Turniers, unter Mitwirkung der Musik-Kapelle Motti. — Anfang 3 Uhr. S. Prokopp.

Telegr. Wiener Cours vom 30. September 1869.

Table listing various telegraphic exchange rates and prices for different commodities and currencies.

Erledigungen.

Nro. 240/1869. 2-3
Concurs-Ausschreibung.

Durch die am heutigen stattgefundenen Präsentation seiner Hochwürden des Herrn Dechanten Ferdinand Metz als Pfarre der Gemeinde Kelling ist die evangelische Pfarre A. B. in Broos in Erledigung gekommen.

Die Meldungsstücke sind bis einschließig den **21. October l. J.** hieramts einzureichen. Mühlbach, am 27. September 1869.
Vom Bezirks-Consistorium.

Concurs. 2-3

Zur Besetzung der ersten Lehrer-Stelle an der evangelischen Volksschule in Kery wird der Concurs ausgeschrieben bis **20. October d. J.** Der Jahressohn dieser Stelle besteht in 30 Kübel Brodschrot, 30 fl. ö. W. und 62 Präbenden und Brode. Kery, am 28. September 1869.
Das evangelische Presbyterium A. B.

Licitationen.

Kundmachung. 1-2

Zur Sicherstellung der Verfrachtung von militärischen Gütern zu Land und zu Wasser für den ganzen Umfang der Monarchie, dann der in den verschiedenen Stationen erforderlichen Loco-, Post- und Kaleschfahrten, auf die Zeit vom 1. Januar bis Ende December 1870, hat das k. k. Reichs-Kriegs-Ministerium mit dem Recepte, Abth. 12, Nro. 2496, vom 11. September 1869 eine Offerts-Verhandlung angeordnet.

Die diesbezüglichen allgemeinen und speciellen Bedingungen, die Reuten, ferner das Offerts-Formulare sind in der „Hermannstädter Zeitung“ vereinigt mit dem Siebenbürger Voten“ Nro. 229 vom 27. September l. J. allgemein verlaublich worden, und können übrigens auch bei der untenstehenden k. k. Militär-Intendant, dann beim hierortigen k. k. Militär-Platz-Commando und beim k. k. Festungs-Commando zu Karlsburg, ferner bei den k. k. Militär-Station-Commandos zu Klausenburg, Kronstadt, Maros-Vasárhely, Fogarasch, Bistriz, Déva, Mediasch, Csik-Szereda, Kézdi-Vasárhely, Székely-Udvarhely, Schässburg und Elisabethstadt in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Der Termin zur Einreichung von Offerten entweder bei der untenstehenden k. k. Militär-Intendant, oder aber directe beim k. k. Reichs-Kriegs-Ministerium ist auf den **12. October 1869** bis Mittag 12 Uhr bestimmt.

Hermannstadt, am 30. September 1869.

Von der k. k. Militär-Intendant.

Kundmachung. 2-2

Zur Sicherstellung der Militär-Verpflegungs-Bedürfnisse für die Zeit vom 1. November 1869 bis Ende October 1870 und für den Artikel Heu bis Ende August 1870 werden auf Grund der mit der Kundmachung, ddo. Hermannstadt am 14. August l. J. bereits verlaublich Subarrondirungs-Bedingnisse, commissionelle Verhandlungs-Resumirungen, am

30. September 1869 zu Maros-Vasárhely für Maros-Vasárhely sammt Concurrenzorten über Brod, Heu, Bettentrost, Stearin- und Seifentlichterzen, Unschlitt-Talg und Brennöl sammt Docht;

4. October 1869 zu Schäßburg für Schäßburg sammt Concurrenzorten über Hafer, Heu und Streustroh;

5. October 1869 zu Elisabethstadt für Elisabethstadt, dann Birtálm sammt Concurrenzorten über Hafer, Heu und Streustroh;

7. October 1869 zu Mediasch für Mediasch sammt Concurrenzorten über Hafer, bei den betreffenden Stadt-Magistrats-Aemtern um 10 Uhr Vormittags abgehalten.
Hermannstadt, am 20. September 1869.

Die k. k. Militär-Verpflegungs-Bezirks-Verwaltung.

3. 26170/1784. 1869. 1-3

Kundmachung.

Zur Wiederbesetzung des erledigten Tabak-Großverleißes in Kronstadt, dessen jährlicher Materialablag sich auf 105,064 fl. 28¹/₂ kr. bewertbet, wird die Concurrenz-Verhandlung eingeleitet, bei welcher nur schriftliche, mit dem Vadium von 200 fl. ö. W. belegte Offerte angenommen werden.

Die Bedingungen dieser Concurrenz-Verhandlung, sowie das Formulare zur Verfassung des Offertes sind aus der ausführlichen, bei dieser k. k. Finanz-Direction und dem k. k. Finanzwache-Commissariat in Kronstadt zur Einsicht offen gehaltenen Kundmachung, wovon Abschriften genommen werden können, zu entnehmen.

Die nach den Bestimmungen der ausführlichen Kundmachung abgeforderten und instruirten schriftlichen Offerte sind bis **1. November l. J.** bei der k. k. Finanz-Direction zu Hermannstadt zu überreichen.

Nach dem Concurrenz-Termin einlangende, oder mit dem Vadium nicht belegte Offerte, dann solche, welche das vom Gesetz für leistende Percent, oder den an das Gesetz für vergütenden Pachtzuschlag nicht enthalten, oder welchen die Nachweisung über den guten

Verwand, über die Großjährigkeit und über die Befähigung des Offerten, den Tabakverleiß im Standorte des Großverleißes auszuüben, nicht beigegeben wird, können nicht berücksichtigt werden.
Hermannstadt, am 27. September 1869.
Von der kön. ung. Finanz-Direction.

Kundmachung. 1-3

Wegen Aufbau der in Peltan abgebrannten Bedachung der Kavallerie-Stallung wird den **10. October d. J.** beim gefertigten Ortsamte, Mittags 1 Uhr, eine Minuendo-Licitation abgehalten werden. Bauunternehmer werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, mittlerweile sich um das Nähere hieramts erkundigen zu können.
Peltan, am 30. September 1869.
Das Ortsamt.

Licitations-Kundmachung. 1-3

Am **10. October d. J.**, Nachmittags 3 Uhr, wird in der Gemeinde Hegeldorf von den sächsischen Bürgern der 25 Cimer der heutigen Hofschneidung zum Neubau ihrer Volksschule im öffentlichen Licitationswege an den Meistbietenden verpachtet. Die Pachtbedingungen können vor der Licitation beim gefertigten Presbyterium eingesehen werden.
Hegeldorf, am 29. September 1869.
Das evang. Presbyterium A. B.

Fremden-Liste.

Angelommen am 1. October 1869.

Römischer Kaiser.

Amalie Hegewald, Ingenieursgattin, von Broos. Edmond Gubrin, Gustave Vieira, Emile Heurteaux, Privatiers, von Paris. Max Kabe, Kaufmann, von Wien.

Neumüller.

Cosatti Cristoflu, Deconom, von Kimmil. Balassa Valint, Wirtschaftsbearbeiter, von Namor.

Aufruf

an alle Handels- und Gewerbetreibenden der Stadt und des Stuhls Hermannstadt.

Laut zuverlässigen Nachrichten soll die hohe Regierung die von der Gemeinde Weiten über den Rothenthurmplatz führende Reichsstraße von dem 1. Januar 1870 an, als solche, aufzulassen befunden haben.

Da nun dies unstreitig höchst nachtheilig und verberlich für den Handel und Verkehr überhaupt, besonders aber für die Industrie der Stadt und des Stuhls Hermannstadt sein würde, so hat der Ausschuss des Gewerbevereins es für dringend notwendig erachtet, eine Petition an das hohe k. ung. Ministerium für Communicationen, um Belassung dieser Straße als Reichsstraße zu richten und alle Handels- und Gewerbetreibenden der Stadt und des Stuhls Hermannstadt einzuladen, um darüber Beratungen zu pflegen, ob gleichzeitig zu diesem Zwecke eine Deputation Namens sämtlicher Handels- und Gewerbetreibenden nach Pest zu entsenden sei oder noch sonstige Maßnahmen in dieser Sache ergriffen werden sollen?

Zur Verhandlung hierüber werden alle Handels- und Gewerbetreibenden der Stadt und des Stuhls Hermannstadt eingeladen, **Samstag den 10. October 1869**, Nachmittags 3 Uhr, im Gewerbe-Vereinslocale (Kleiner Platz, Nro. 409) erscheinen zu wollen.

Der Ausschuss des Bürger- und Gewerbe-Vereins.

Hermannstadt, am 24. September 1869.

Schuler - Libloy,

G. Gölner,

Vereins-Director.

Vereins-Secretär.

Licitation.

Dienstag am 5. October l. J. werden von 9 Uhr Vormittags an, wegen Abreise, im Hause Nro. 628 (Ecke der großen Salz- und Elisabethgasse) verschiedene polirte, lackirte und andere Möbel, Haus- und Küchengeräthschaften und andere Gegenstände an den Meistbietenden gegen Barzahlung veräußert werden.

Ein Advocatur-Concipient

findet Aufnahme in der Kanzlei des Landes-Advocaten **Dr. Friedrich Goebel** in Kronstadt. Die allfällige Anträge übernimmt Dr. Carl Conrad, Landes-Advocat in Hermannstadt. 1-3

Anzeige.

Wir beehren uns, den p. t. Reisenden die ergebenste Anzeige zu machen, daß wir das Hotel „Zum Schützen“ in Mediasch nunmehr ganz, mit sämtlichen Localitäten gepachtet und mit 1. October d. J. das Geschäft antreten. Gut möblirte, reine Passagier-Zimmer, prompte Bedienung und den Verhältnissen gemäß billige Preise sollen uns empfehlen.
Mediasch, den 24. September 1869.

Witwe Schuller und Schwiegerjohn Pärzer.

Franz Assanek, Fabriks-Inhaber in Wien, Mariahilf, Stumpergasse Nro. 17,

beehrt sich hiermit seinen p. t. Geschäftsfreunden in Siebenbürgen die höfliche Anzeige zu machen, daß er zur Bequemlichkeit derselben eine

Fabriks-Niederlage in Hermannstadt,

großen Platz, im Rnth'schen Hause Nro. 188, ersten Stock, eröffnet hat, in welcher vorzugsweise carrirt, geblumt, melirt, Schnürl- und Piqué-Barchent, Wintertücher in vier Sorten, dann Weisswaren, nämlich: Percalls, Batist-Clairs, glatte und façonirte Molls und Mousselines, Slips, diverse Gattungen Herren-Echarpes, feine Schafwooll-Wintertücher und Herren-Plaids, sowie noch viele andere Artikel in größter Auswahl vorrätzig sind.

Nachdem daselbst zu den Wiener Fabrikspreisen verkauft wird, sieht er einem gefälligen zahlreichen Zuspruche entgegen.
Hermannstadt, den 1. October 1869. 1-15

Französischer Unterrichtscurs

für Töchter im Alter von 14-16 Jahren. **Stundenzahl:** wöchentlich 6, früh von 8-9 Uhr. **Unterrichtsgegenstände:** 1) Grammatik, 2) Lectüre eines Schriftstellers, 3) Systematische Conversation. **Unterrichtssprache:** Französisch. (Es werden hinlängliche Vorkenntnisse vorausgesetzt, um in möglichst kurzer Zeit einem ausschließlich französischen Vortrage folgen zu können.) **Unterrichtslocal:** Wintergasse Nro. 191, 1. Treppe. **Honorar:** 1 fl. monatlich. **Beginn:** 15. October.

August Wigand,

Borsteher einer Lehr- und Erziehungsanstalt für Töchter.

Industrie-Bazar

„Zur neuen Oper“.

Zwanzig Percent billiger als überall!

Um schnell und sicher eine große Kundschaft zu erzielen, begünstigt sich die

Bronze-, Leder- und Holzwaaren-Niederlage

von **Popper & Comp.,**

Wien, Opernring Nr. 7.

Gewölbe, vis-à-vis Brunner's Kaffeehaus, mit dem geringstmöglichen Nutzen und ist dadurch in der Lage, bei bester Qualität der Waare **mindestens um 20 Percent billiger** als überall die Preise zu notiren.

Preis-Courant:

- Albums in allen Größen und mit den reichsten Verzierungen 70 kr., fl. 1, 1.30, 1.50, 2, 2.50, 3 bis zur feinsten Gattung auf 200 Bilder fl. 25.
- Portemonnaies aus Neugrün-Leder 50, 60 kr., fl. 1 bis fl. 3.50; eben so in feinem Bagruin und edelstem Nuchten.
- Cigarren-Taschen mit feinen pilantem doppeltem Malereien fl. 1 bis fl. 1.80, detto aus Leder von 40 kr. bis zur feinsten fl. 3.50.
- Brieftaschen, von 60 kr. bis zur elegantesten fl. 4.
- Fenerzeuge, neueste Sorten, von 20 kr. bis fl. 1.
- Stöcke, moderne Façon, 30 kr. bis zum feinsten mit Eisenbezug und feinstem spanischem Rohr fl. 5.
- Frühjahrs-Fächer von 30 kr. bis fl. 1.50. Ballfächer von 80 kr. bis fl. 10.
- Edel französische Parfums und Seifen, billiger als bei jedem Parfümer.
- Neueste Portemonnaies, Selbstsperrer, wodurch es unmöglich wird, Geld zu verlieren, elegant ausgehakt, 60 kr.
- Damentaschen aus Leder von fl. 1.25, 2, 2.50, 3 bis fl. 6.
- Reisetaschen aus Leder von fl. 3 bis zur größten Nuchten fl. 22.
- Reisetaschen aus Leder, solide gearbeitet, von fl. 4 bis zur größten Sorte fl. 10.
- Schreibmappen von fl. 1.25 bis fl. 6.
- Schreibmappen aus Leder, mit praktischer Einrichtung, von fl. 1.80 bis fl. 12.
- Wash-Rouleaux mit praktischer Eintheilung, solid gearbeitet, fl. 2.25, 2.50.
- Neueste Chatelaines, mit Fingerring, Eui, Schere, Nadelbüchse aus Nuchten oder neugrünem Leder, zum Anhängen, fl. 2.50 bis fl. 4.
- Necessaires mit vollständiger Ausrüstung 50, 80 kr., fl. 1, 1.30, 2 bis fl. 4.
- Feinste Näh-Chatouillens, elegant ausgehakt, von fl. 5 bis fl. 15.
- Neueste Einfaßel-Maschine, womit auch ein Halbblinder augenblicklich die Nadel einfäden kann, zu 60 kr.
- Neueste Nadelbüchse aus Leder, mit Feder, welche man nur auf die betreffende Nummer, welche man benötigt, zu richten braucht, zu 50 kr.
- Neueste Velocipèdes, Urtetten aus Silberoxyd, elegant, mit feinem Urtettenflügel, zu fl. 1.80 bis fl. 2.
- Urtetten, vergolbet, 20, 25, 30 kr., fl. 1 bis fl. 2.50.
- Urtetten, um den Hals zu tragen, mit feinem emailirtem Schutze, fl. 1.50, 1.50, 2.
- Urtetten, überhäutlich, neueste Sorten, 20, 25, 30 kr.
- Manchettenknöpfe aus Bein, Elfenbein und Schildkröte, vergolbet und emailirt, sowie Silberoxyd 10, 20, 30 kr., successe bis fl. 1.50.
- Garnituren, bestehend aus 1 Paar Manchettenknöpfe, 2 Chemisette, 1 Krageknopf, 40 kr. bis fl. 1.50.
- Garnitur, Brodes und Orgebbings, von 50 kr. angefangen bis zur feinsten in echt Silber, Talma-Gelt, Korallen etc. fl. 12.
- Cigarren- und Nadelbecher, Urtenträger, Wirtstenteller, Zunderlösen, Handschuh-Gassetten, Schreibzeuge in Bronze, Holz und Leder, von 30 kr. bis zu den höchsten Preisen.

Es ist unmöglich, alle unzähligen Artikel namentlich und mit den Preisen anzuführen. Wir ertheilen aber die Versicherung, daß alle Anträge, welche wir hier auch leien, zur vollen Zufriedenheit ausgeführt werden. Auch Reparaturen, Wenzogramme in Bronze und auf Eisenbein, sowie Montierungen werden schnellstens und billig ausgeführt. Verpackung gratis.

Adresse: An den Industrie-Bazar „Zur neuen Oper“, Popper & Comp., Opernring Nro. 7. 22-24

Joh. Gugl's Klavier-Verkaufs- und Leib-Stablissement,



Wien, Stadt, Bauernmarkt 4, im Durchhause Gundelhof.

Dieses beehrt sich hiermit, den P. t. Provinzwohnern zur Kenntnis zu bringen, daß in seinem seit 20 Jahren bestehenden Geschäft ein permanentes Lager von mehr als 100 Stücken verschiedener musikalischer Instrumente zum Verkauf vorrätzig sind und empfiehlt dieselben zu folgenden Preisen:

- Neue Stutzflügel-Forcipiano 8' von 250-300 fl. ö. W.
- Neue Salonflügel " 200-320 "
- Neue Concertflügel mit Metallplatten " 320-450 "
- Neue Damen-Pianino's, bestes Fabricat " 350-420 "
- Ueberrispie Flügel mit 6 bis 6 Dreiviertel Octaven " 80-180 "
- Ueberrispie Flügel mit 7 Octaven " 200-250 "
- Harmoniums von 3 bis 14 Register " 120-400 "

Sämtliche neue Instrumente kommen aus soliden Fabriken, sind mit der neuesten Eisen-Construction versehen, haben einen starken, klängevollen Ton und kann hinsichtlich ihrer Dauerhaftigkeit jede beliebige Garantie gestellt werden. Die überstapelten Instrumente sind alle im besten Zustande, gut klimmhaltig und nach dem Werthe in jeder Hinsicht empfehlenswerth. Verwendungen auf briefliche Bestellungen werden als Ehrenfache betrachtet und deshalb auf das Gewissenhafte ausgeführt.

NB. Für Verpackung und Expedition zum Wiener Bahnhof oder Dampfischiff sind dem Bestellbrieft 10 fl. ö. W. pr. Stück separat beizuschließen. 8-12



Feuerspritzen, Garten-spritzen, Pumpen, Schläuche, Feuer-Eimer, Ausrichtung für Feuerwehren.

Stabilt 1823. Garantie. Illustrierte Preis-Courants gratis per Post.

Wm. KNAUST

Wien. Leopoldstadt, Wiesbachgasse 15, gegenüber dem Augarten.

Paris, 22. Betreff des Nordwest-Zweifel, daß Jobst betheiligte haben, Opfern gebühren, deren ermerdet wurden einer der von dieser Beziehung zu haben, welches Jobst hann Kind schon gleich stellte man und daß der Alter 17 Jahre alt sei welches der Wirt der gegeben habe. fünf Geschwiler ein Oskar Kind ein worin er ihm die jogenen 5500 Franc für Abilles. In Roubaix sah war ein jährlicher seine Mutter um ihr entzweit, war Vater abzureichen. Guebwiller gewerter en Roubaix dorth

Preise der Nieder von 8, 10, 12, 14 bis 16 fl. ö. W. Ceinture von 6, 8, 10 bis 12 fl. ö. W. Bei Bestellung durch Correspondenz erbittet man das Maß in vier Papierstreifen: 1. Umfang von Brust und Rücken unter den Armen genommen. 2. Umfang der Taille. 3. Umfang der Hüften. 4. Länge von unter dem Arme bis zur Taille. Das Maß ist am Körper über das Kleid zu nehmen.



Paris (Corsets) bei M. Weis in Wien, Neuer Markt (Mehlmarch) Nro. 2. WIEN

Er sch mit Ausn...
Sonntag...
für das halbe...
das Vierteljahr...
Monat...
Postverle...
Im Juli...
jährig 8 fl...
jährig 4 fl...
Im Juli...
vierteljähr...
Redacteur u...
thun...
Th. Stein

Filial-Abonn...
Kaufmann; in W...

Nr. 23

(Abel...
des Namens...
nirten Militär...
Abolf und...
des Präbikars...

Der Groß...
nalitätenhabers...
Abgeordneten...
Seite der Glove...
hat den angekl...
die Opposition...
glänzend erprob...
tag verdrößt noch...
eter Strafgericht...
gen wird.

Graf Tra...
abenteuernde...
Informationen...
Graf hätte er sic...
Graf West...
redungen mit...
föbnung, reipe...
wünschenswerth...
die Hand bieten...
daß Kom mit...
möge Graf Trau...
heben, daß das...
aus eigener...
der Reichsvertre...
wahrscheinlich...
soll Graf Trau...
ged Schreiben...
Schreiben der...
Aktion soll Graf...
reich für das An...
dabin beantwort...
Schweig liegt, u...
müßigen, wenn...
als der Prager...
Compensationen...
Minister Drouin...
berückigte Wend...
Frankreich die...
auf das entschied...
daß bei dieser...
Franzosen misp...
terte und welche...
eintritt, vollkom...
damals also hätte...
einen nicht zu un...
schen Compens atio...
daß die Sache w...

M. Weis